

Hermann Thur

Briedeler Geschichte 2

Annalen
Regesten und Urkundenverzeichnis



Gemeindegewappen



Gerichtssiegel



Gemeindegewappen

Briedeler Geschichte 2

Hermann Thur



Inhalt

Vorwort	6
Das Wappen von Briedel	8
Briedel - woher kommt der Name	10
Aus der Kelten- und Römerzeit	12
Daten und Ereignisse - Annalen	14
Schriftliche Zeugnisse des Frühmittelalters	57
Briedel als Grenzort	61
Der Moselaner	70
Die Verkehrserschließung	71
Briedeler Straßennamen	77
Die Moselschiffahrt	86
Das Moselhochwasser 1784	90
Das Briedeler Kaiserreich	101
Die Allmende - Das Gemeindemitgliederland	104
Die Bevölkerungsentwicklung	110
Vom Briedeler Wahrsager	115
Ereignisse im März 1945	116
Flurbereinigung und Wiederaufbau	123
Zuchtstierhaltung	129
Giftlattichanbau	134
Seidenraupenzucht	136
Augustmückenfang	139
Rottwirtschaft und Lohschälen	141
Der Reichsarbeitsdienst und der Bau der Briedeler Heck	144
Maiermund - Hof und Siedlung	151
Die Volksschule	153
Das NSV-Entbindungsheim	155
Die Gemeindesäle	157
Die Wasserversorgung	162
Die Fasseichstelle	167

Die Hausmarken	169
Die Nächtwächterstäbe	172
Geschichte vom Briedeler Herzchen	173
Die Briedeler Winzertracht	174
Das Schöffemahl	176
Der Rheinländer	179
Die Fähre	180
Der Schlauderbaum - Fährmast	185
Das Fährhäuschen	187
Briedeler Moselwein macht Weltpolitik	189
Der Moselwinzer um 1800	191
Weinbau in preußischer Zeit -Die Moselweinkrise 1830 ff.	193
Der Eulenturm	204
Das Grafenkelterhaus	208
Das Reiler Kreuz	209
Das Strandbad	215
Die Briedeler Schweiz	217
Wildschweinjagd	220
Urkunden und Regesten	221
Weinchronik	296
Quellen- und Literaturverzeichnis	307

Vorwort

Dieses Büchlein ist eine Ergänzung zu der 1996 von der Gemeinde Briedel herausgegebenen „Geschichte der Gemeinde Briedel bis 1816“ von Karl-Josef Gilles. Viele Informationen sind diesem Werk entnommen, ohne diese Quelle gesondert vermerkt zu haben.

Es enthält zunächst eine ausführliche chronologische Zusammenfassung der Ortsgeschichte (Annalen) von den Anfängen der Besiedlung des Gemeindegebietes bis heute. Hier kann sich der interessierte Leser schnell einen Gesamtüberblick über die wesentlichen Entwicklungen, die Geschehnisse und ihre Ursachen, aber auch über viele kleine Nebensächlichkeiten verschaffen. Um ein vollständigeres Bild abzugeben, wurden aus der Frühzeit auch Ereignisse aus der umliegenden Region aufgenommen, sofern diese auch auf Briedel Auswirkungen hatten.

Die Geschichte des Ortes ist seit 1500 Jahren überwiegend identisch mit der Geschichte der Pfarrei St. Martin. Diesbezüglich verweise ich auf mein Büchlein „Pfarrei und Pfarrkirche St. Martin in Briedel“, in dem u.a. auch ausführlich auf die Gegensätze und Gemeinsamkeiten zwischen Pfarr- und Zivilgemeinde eingegangen wird.

Eine Reihe von Erläuterungen über die wirtschaftliche und politische Entwicklung in Briedel und ergänzende Berichte zu den Ausführungen ergänzen die Tabelle. Eine kleine Auswahl von überlieferten Erzählungen soll die Lektüre auflockern.

Im dritten Abschnitt finden Sie die Regesten, eine Zusammenstellung aller bisher bekannten Urkunden bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Die stichwortartige Inhaltsbeschreibung gibt einen Einblick in die mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Lebensbedingungen im Ort. Mehrere markante Urkunden sind in einer Kopie oder in einer Transkription vollständig abgedruckt. Die Quellenangaben zu den einzelnen Urkunden zeigen uns auf, dass Briedeler Urkunden schon früh als beispielhaft beurteilt wurden und daher Eingang in viele historische Werke gefunden haben.

Die Briedeler Weinchronik sowie ein ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis schließen das Werk ab.

Wer noch eine interessante Begebenheit beitragen kann, melde sich bitte. Im Folgeband wird Weiteres gerne aufgenommen. Aber auch Kritik, Verbesserungen oder Korrekturen nehme ich gerne an.

Dank sagen will ich an dieser Stelle allen, die mir mit ihrem großen Geschichtswissen bei langen Gesprächen und mancher Flasche Briedeler Herzchen Hintergrundwissen zu vielen Ereignissen vermittelten und mich auf Themen aufmerksam machten, die ich sonst nicht erkannt hätte. Ganz besonderen Dank an Albert Stölben und Elmar Kroth, die es mir mit ihrem Archivmaterial und vielen Tipps und Quellenhinweisen erst ermöglichten, die ganzen Fakten zusammenzutragen und die mich animierten, die kurzen Geschichten niederzuschreiben. Aber auch Dank an meine Familie, die mich viele Stunden entbehren und meine Stimmungen ertragen musste.

Briedel, im November 2016

Hermann Thur